

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortliche
Dr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 144.

Montag, 24. Juni 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expeditionsstelle in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 85 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Tagesgenussnahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Feinschneiderei 43 mm breite Kopfschneide 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) - Zeitspenden und inbehaltenes Kop nach besonderem Tarif.

Kolonialdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. - Geschäftsstelle: Goethestraße 59. - Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Söhnel in Riesa.

Freitag, den 25. Juni 1912, vorm. 10 Uhr
sollen 2 größere Schweine versteigert werden.
Sammeln der Bieter: Kaiserhofstunnel hier.
Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht Riesa.

Freitag, den 25. Juni, von vorm. 7 Uhr ab, gelangt das Fleisch von zwei Schweinen im gekochten Zustand zum Verkauf à Pfund 40 Pfg.
Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Südliches.

Riesa, 24. Juni 1912.

Ein prächtiges Sommerwetter zeichnete den gestrigen Sonntag aus. Der unfreundlichen und unbeständigen Witterung der letzten Wochen folgte gestern eine bedeutende Temperaturzunahme. Oben spannte sich der Himmel über die Erde und kein Wölkchen machte der Sonne die Herrschaft streitig. Das Quecksilber im Thermometer stieg auf Höhen, die es nur in den Hundstagen zu erklimmen pflegt. Aber die nach Sonne und Wärme sich sehnen Menschen jag es mit Macht hinaus in Gottes freie Natur. Zuweilen ließ sich wohl der Seufzer hören: „Puh, diese Hitze!“, doch nahm man die von Mutter Sonne auferlegten Strapazen gestern gern mit in Kauf. War es doch der erste wirklich schöne Sonntag in diesem Jahre. Und unsere Gastwirtschaften der Umgebung, denen die Spaziergänger in Scharen aufsuchten, ließen sich ja auch eine gute Aufnahme und Verpflegung der Ausflügler angelegen sein. Unsere Landleute benutzten das gestrige schöne Wetter vielfach zur Fernabfuhr der Generente. Sie haben auch alle Ursache, jeden schönen Tag sich dienstbar zu machen, denn heute zeigte sich das Wetter bereits viel unbeständiger. Natürlich hatte auch unser Friedhof anlässlich des heutigen Johannistages bereits gestern einen ziemlich regen Besuch aufzuweisen. Ganz so stark, als man hätte angesichts der günstigen Witterung erwarten sollen, war der Besuch doch nicht. Sicherlich hatte die große Wärme viele davon abgehalten, während der Nachmittagsstunden den Friedhof zu besuchen und die den Gräbern zugedachten Blumenpenden dem schnellen Verwelken auszuliefern. In den kühleren Abendstunden dürfte dann noch mancher den Friedhof aufgesucht haben und auch heute wanderten noch viele hinaus, um die Gräber lieber Verstorbener mit Blumen zu schmücken. Wie immer um diese Jahreszeit, gleicht auch jetzt wieder der Friedhof einem herrlichen Blumenparterre.

Der deutsche Esperanto-Bund veranstaltet den 7. deutschen Esperantisten-Kongress vom 27. bis 31. Juli in Danzig-Łódź. Die Vorbereitungen, die in den Händen des Herrn Reg. und Geh. Med.-Rats Dr. Seemann, Danzig, liegen, versprechen den besten Verlauf dieser Tagung. Der 7. internationale Esperantisten-Kongress wird vom 11.—18. August in Krakau abgehalten werden.

In den Mauern der Stadt Herzberg (Anhalt) hatten sich gestern die Turner des Niederelbturmgaues zum 28. Gaudiumfest vereint. Gegen 1000 Turner waren in die festlich geschmückte Stadt eingezogen. Ein großer Teil der Turner war bereits am Sonnabend eingetroffen und von den Herzbergern in gastfreundlicher Weise aufgenommen worden. Mit einer Kampfrichterprüfung und einer von hoher Begeisterung getragenen Begrüßungsfeier am Sonnabend nahm das Fest seinen Anfang. Der Sonntag war der feisch-festlichen Turnarbeit gewidmet, die bereits früh 6 Uhr mit Einzelwettkampf (Zwölfkampf) begann; Vereinswettkämpfen, allgemeine Freiübungen, Faustballwettkämpfe, Gildbotenwettkämpfe ließen die Vielseitigkeit der Turnkunst erkennen und belebten den Festplatz, der von einer dichtgedrängten Zuschauermenge umflutet war. Nachmittags 1/2 Uhr bewegte sich der städtische Festzug durch die Straßen der Stadt. Der Höhepunkt des Festes wurde erreicht als abends 7 Uhr der Gaudiumwart Müller-Oschag zur Siegerverkündung schritt. Das Ergebnis der Wettkämpfe ist folgendes: I. Im Zwölfkampf: I. Stufe: Soldat Gebhardt, Gast des Lo. Boberfen 122 Punkte, Soldat Adner, Gast des Lo. Riesa 119 1/2 Punkte, Eichler, Lo. Oschag 111 1/2 Punkte, Soldat Strobel, Gast des Lo. Riesa 111 Punkte, Geisler, Mto. Oschag 93 1/2 Punkte, Kaiser, Mto. Oschag 90 1/2 Punkte, Rahl, Gröbba (Selbstübung) 81 Punkte; II. Stufe: Frießner, Lo. Riesa 112 1/2 Punkte, Hampel, Mto. Oschag 105 1/2 Punkte, Soldat Rahl, Gast des Lo. Riesa 104 1/2 Punkte, Soldat Krause, Gast des Lo. Riesa 104 1/2 Punkte, Wey, Wermsdorf, Lo. „Fleisch Auf“ 98 Punkte, Jentsch, Schütz, Riesa 95 Punkte,

Miene, Lo. Herzberg 94 1/2 Punkte, Holey, Lo. Riesa 93 Punkte, Arnold, Lo. Riesa 91 Punkte, Diebetran, Mto. Oschag 90 Punkte; Selbstübung: Böner, Lo. Riesa 89 Punkte. 2. Beim Vereinswettkampfe erreichten die preisberechtigte Punktzahl: Lo. Oschag, Turnerschaft Mägeln, Herzberg, Riesa, Lommahs, Gröbba, Dahlen, Schütz, Riesa, Lo. Mägeln, Gröbba, Mto. Oschag, Mählsberg, Boberfen, Wermsdorf „Fleisch Auf“. 3. Beim Faustballwettkampfe siegten die Mannschaften der Lo. Riesa, Gröbba, Mto. Oschag und 4. beim Gildbotenlauf über 500 m Lo. Riesa 67 1/2, Lo. Oschag 69 1/2, Gröbba 69 1/2 Sekunden.

Die fünfte Strafkammer des Dresdner Königl. Landgerichts verhandelte gegen den 41 Jahre alten Versicherungsagenten Friedrich Mag Strehle aus Reichen wegen Unterschlagung. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, seit 1909 bis Oktober vorigen Jahres in Reichen als Kassierer des Militärvereins „Kampfgenossen“ sich nach und nach insgesamt 3078 Mark rechtswidrig zugeeignet zu haben. Strehle war nebenbei Beamter bei dem dortigen Stadtrat und erhielt 2700 M. Jahresgehalt. Er gab die Unterschlagung zu und führte als Motiv Selbstsinn und Gutmütigkeit an. Der Angeklagte war in Schulden geraten, da er Geld verborgt und mit einer Kellnerin in Dresden ein Verhältnis unterhalte, das ihm viel kostete. Sobald Revisionen bevorstanden, ließ Strehle sich jedesmal Geld, um das Defizit zu decken. Als eine andere Führung der Bücher eingerichtet wurde, kamen die Unterschlagungen an den Tag. Der Angeklagte hat zum Teil Ersatz geleistet. Das Urteil lautete auf 10 Monate Gefängnis.

Dem Truppenübungsplatz Zeithain. Das 3. Bataillon Inf.-Regts. 134 (Blauen) wurde am 22. Juni nachmittags in einem Sonderzuge bis in das Paradelager befördert, um auf dem Truppenübungsplatz seine geschichtsmäßigen Schießübungen zu erledigen. — Gestern abend ist ein Mann der 5. Komp. Inf.-Regts. 139 beim Baden in der Elbe bei Gößlig ertrunken. — Heute nachmittag wird von den Trompeterkorps der Husaren-Regimenter 18 und 20 und des Feldart.-Regts. 12 (nebst Reit. Abteilung) Köhlich des Lagers eine Musikprobe für den Großen Japsenkreis am 29. August abends in Dresden anlässlich der an diesem Tage auf dem Truppenübungsplatz Zeithain stattfindenden Kaiserparade abgehalten. — Der kommandierende Herr General des 19. Armeekorps, Gen. der Art. v. Kirchbach, Cz., und der Herr Kommandeur der 24. Division, Generalleutnant Krug v. Nidda, Cz., werden heute abend im Paradelager eintreffen, um morgen vormittag der Brigade-Befehligung der 47. Inf.-Brigade (Inf.-Regts. 139 und 179) beizuwohnen. Diese Regimenter, die auf dem Truppenübungsplatz ihr gesamtes geschichtsmäßiges Schießen, ihre Bataillons-, Regiments- und Brigadefestübungen abhalten werden, verlassen das Lager, und zwar das Inf.-Regt. 179 morgen nachm. in zwei Sonderzügen und das Inf.-Regt. 139 am 26. Juni früh mit Fußmarsch. — Bei Truppen des 12. Armeekorps werden diese Woche noch wie folgt Befestigungen abgehalten: Mittwoch beim Husaren-Regt. 20, Donnerstag beim Husaren-Regt. 18, Freitag beim Feldart.-Regt. 12 und Sonnabend beim Feldart.-Regt. 48. Bei allen Befestigungen ist der kommandierende Herr General des 12. Armeekorps, Gen. der Inf. v. Elsa, Cz., zugegen, außerdem bei den ersten zwei der Herr Kommandeur der 32. Division, Generalleutnant v. Darsich, Cz., und der Führer der 32. Kav.-Brig., Herr Oberst Graf Bithum v. Wölschlagel, bei letzten zwei die Herren Kommandeure der 23. Division, Generalleutnant v. Ehrenthal, Cz., und der 23. Feldart.-Brig., Herr Generalmajor Wierling.

Der 28. Deutsche Landwirtschaftliche Genossenschaftstag des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften findet, wie bereits angekündigt, in den Tagen vom 11. bis 13. Juli d. J. in Dresden statt. Die Tagesordnung weist eine große Reihe bedeutsamer Verhandlungsgegenstände auf. Unter den genossenschaftlichen Fragen allgemeiner Natur steht neben dem Jahresbericht des Generalanwalts voran ein Vortrag des Verbandsdirektors Hofrat Bach-Dresden über die „Ent-

wicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens im Königreich Sachsen“. Generalsekretär Professor Dr. Dade-Dein wird über die „Stille und wirtschaftliche Kraft der genossenschaftlichen Bewegung in der deutschen Landwirtschaft“, Generallandschaftsdirektor Geheimer Oberregierungsrat Dr. Rapp-Königsberg über die „Bedeutung der öffentlichen Lebensversicherungsanstalten für die ländliche Bevölkerung unter Mitwirkung der Genossenschaften und ihrer Verbände“ sprechen. Unter den speziellen Angelegenheiten behandelt ein besonders zeitgemäßes Thema das Referat des Generalsekretärs Oekonomierat Hohenegg-München über die wichtige Frage: „Inwiefern und unter welchen Voraussetzungen sind die ländlichen Spar- und Darlehnskassen in der Lage, bei der Befriedigung des ländlichen Realcredits mitzuwirken?“ Verbandsdirektor Oekonomierat Dr. Raben-Salle a. S. referiert über das Thema: „Inwiefern tragen die Genossenschaften zu einer sachgemäßen Verwendung landwirtschaftlicher Bedarfsartikel bei?“ Verbandsdirektor Oekonomierat Dr. Petermann-Chemnitz wird über „Stellungnahme betreffend die von den Nahrungsmittelgenossenschaften erstrebte Einföhrung eines Deklarationszwanges für Rufe nach Fettgehalt“ referieren und Vorkereitungsreferat Schwarz-Donn über das Thema: „Die Schließung des genossenschaftlichen Molkereiwesens durch die übertriebene Verbreitung von Handzentrifugen“ behandeln.

Für die diesjährigen Bundestage des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes, die vom 6.—8. Juli in Zwickau abgehalten werden, ist folgendes Programm aufgestellt worden: Nach einer nichtöffentlichen Sitzung des Bundespräsidiums mit den Bezirksvorstehern am Sonnabend den 6. Juli nachmittags findet ein großer, von den Militärvereinen Zwickaus veranstalteter Begrüßungsabend statt. Im Mittelpunkt des Sonntags steht die 39. Bundes-Generalversammlung unter Leitung des Herrn Bundespräsidenten Herrn Oberjustizrat Windisch, Dresden. Den Beratungen folgt eine gemeinschaftliche Tafel und anschließendes Gartenkonzert. Für den 8. Juli ist ein Ausflug mit Extragzug nach Stein-Gartenstein, Marktfest daselbst, und ein Besuch des Erholungsheimes in Lauter geplant.

Zu den Verhandlungen des in Trier abgehaltenen deutschen Fleischerverbandsstages, insbesondere zu den Ausführungen des Chemnitzer Obermeisters Ridelhain über die Fleischversorgung der Bevölkerung Deutschlands, sowie über die Einföhr von Gefrierfleisch nimmt jetzt der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen Stellung und erläßt folgende Rundgebung: „Nach dem Bericht über den 35. Deutschen Fleischerverbandsstag hat Obermeister Ridelhain-Chemnitz u. a. gesagt: „Die Landwirtschaft im Königreich Sachsen gäbe offen zu, daß sie nicht in der Lage sei, den Bedarf an Vieh zu decken.“ Wenn Herr Ridelhain gemeint hat, die sächsische Landwirtschaft vermag den Bedarf im Königreich Sachsen nicht vollständig zu decken, so ist das an sich richtig, jedoch für den zur Beprechung stehenden Gegenstand eigentlich belanglos. Das Königreich Sachsen ist kein nach außen hin abgeschlossenes Konsumgebiet, sondern ein Teil des deutschen Reiches; niemals ist aber behauptet worden, daß alle Gegenden des Reiches in der Lage wären, aus eigener Produktion den Bedarf ihres Bezirks selbst zu decken. Naturgemäß liegen die in Frage stehenden Verhältnisse in industriellen Gebieten wesentlich anders, als in rein landwirtschaftlichen. Die sächsische Landwirtschaft hat demnach gar keine Veranlassung gehabt, in dieser Beziehung etwas „zuzugeben“. Sollte jedoch Herr Ridelhain gemeint haben, es sei zugestanden worden, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage sei, genügend Schlachtvieh zu produzieren, so muß dieser Behauptung energisch widersprochen werden. Die Vertreter der Landwirtschaft stehen vielmehr nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die einheimische Landwirtschaft es recht wohl vermag, die deutsche Bevölkerung mit dem nötigen

Wichtig, nicht in die Klagen, kann noch er möglichst seine
Hilft anliegen, um ein Schlußergebnis zu verzeichnen. Sie ist nicht ab.
Wortführer: Geisler hier und Hies bei unrichtigen
Wortführer: Geisler hier und Hies bei unrichtigen
Wortführer: Geisler hier und Hies bei unrichtigen